

Familienfreuden VII: Vorsatz Nummer Eins – Windeleinfühlungsvermögen

geschrieben von Nadine Albach | 4. Januar 2013



Auch ein Baby kann Vorsätze
haben. Bild: Nadine Albach

Beim Aufräumen habe ich jetzt einen merkwürdigen Zettel gefunden. Ganz klein und schwer zu entziffern. Mittlerweile bin ich aber der Überzeugung: Es ist die Liste mit guten Vorsätzen unserer Tochter Fiona.

So etwas kann man sich offenbar schon vornehmen, wenn man gerade erst ein paar Monate auf der Welt ist.

Die Liste will ich den Revierpassagieren natürlich nicht vorenthalten – vielleicht fühlen Sie sich ja inspiriert?

Hier also die guten Vorsätze von Fiona für 2013:

- Muss Fassungsvermögen meiner Windeln besser beachten!
- Will an meiner Aussprache arbeiten: Selbst für mich klar artikuliertete Wünsche werden nur unzureichend verstanden. Dabei ist doch logisch, dass „Aaaaouuu“ heißt, dass ich mir den gelben Spielzeugzweig vorknöpfen will. Vielleicht muss ich auch langsamer sprechen.
- Treffsicherheit verbessern – vor allem, wenn es darum geht, den Brei in den Mund zu kriegen. Den letzten großen Pastinakenkrieg habe ich eindeutig verloren.
- Zuneigungsbekundungen überdenken: Mochte die Tante doch so gern, der ich jüngst auf den Schal gespuckt habe...
- Nicht mehr alles in den Mund stecken, zumindest nicht gleichzeitig. Obwohl... warum eigentlich nicht?
- Muss dringend herausfinden, wie die beiden Leute heißen, die mich da ständig umschwirren. Werde sie einfach Mama und Papa nennen.
- Muss Mama und Papa dringend neue Lieder beibringen. Kann „Die Affen rasen durch den Wald“ nicht mehr hören.
- Alle Menschen anlächeln – verbreitet Fröhlichkeit.

In diesem Sinne: Guten Start in ein glückliches 2013!